

als die Aufstellung neuer Arten, die man — man denke nur an *Succinea* — ohne Vaterlandsangabe nicht unterscheiden kann. Auch unter *Buliminus insularis* stecken nicht weniger als zehn Nominalarten; ebenso werden die *Limicolaria Kambeul*, *Adansoni* und *turris* vereinigt, sowie *flammea*, *aurora*, *sennaarensis*, *Caillaudi*, *suffusa*, *numidica* und *Beccarii*. Gerade bei *Limicolaria* wie auch bei *Orthalicus*, ist ein solches Verfahren nach und nach zur zwingenden Nothwendigkeit geworden; noch nöthiger thäte es vielleicht den *Achatinellen*.

Nicht minder dankbar müssen wir Jickeli dafür sein, dass er in der Gattung *Physa* resp. *Isidora* aufgeräumt und die unzähligen afrikanischen Arten auf drei, *Forskalii Ehrbg.*, *contorta Mich.* und *acuta Drp.* reducirt hat; die Herren von der *Nouvelle école* werden sich darüber freilich entsetzen.

Der Raum verbietet uns, weitere Einzelheiten anzuführen. Jickeli's Werk ist ohnehin für Jeden, der sich ernstlich mit der europäischen Fauna beschäftigt, unentbehrlich und durch den relativ sehr billigen Preis — 20 Rm. bei 42 Bogen Text und 11 Tafeln — jedem zugänglich. Die *Leopoldino-Carolina* hat jedenfalls durch Gewährung der Mittel zu seiner Veröffentlichung der Wissenschaft einen bedeutenden Dienst geleistet. K.

Lischke, Dr. C. E., Japanische Meeres-Conchylien. Dritter Band.

Von dem Prachtwerke Lischke's ist nun auch der dritte — und leider letzte — Band erschienen; Gesundheitsumstände haben den Verfasser gezwungen, der Beschäftigung mit der Weichthierkunde definitiv zu entsagen. Die Wissenschaft, namentlich das Studium der geographischen Verbreitung, erleidet damit einen schweren Verlust, der

um so empfindlicher ist, je weniger ohnehin schon dieser Zweig des Studiums trotz aller Wichtigkeit in Gunst steht, denn er verlangt lange, gründliche Studien, genaue Specieskenntniss und reiches Material, und bietet doch weniger Aussicht auf Aufsehen erregende Entdeckungen, wie Studien über Anatomie und Entwicklungsgeschichte.

Der vorliegende dritte Band schliesst sich in jeder Beziehung würdig an die beiden ersten an. In allen drei zusammengenommen sind 429 Arten erörtert, von denen 145 bis jetzt nur aus dem japanischen Archipel bekannt, 64 durch Lischke neu beschrieben sind. Dieselben sind ohne Ausnahme in ihrer geographischen Verbreitung auf's Genaueste verfolgt, und auch in diesem Band wird wieder eine äusserst lehrreiche Uebersicht über dieselben gegeben. Das Gesamtergebniss ist dasselbe, wie in den früheren Bänden: etwa ein Drittel ist Japan eigenthümlich, zwei Fünftel kommen auch in anderen Theilen des indo-pacifischen Reiches vor, sieben Arten — wohl richtiger acht, denn ich glaube nicht, dass sich *Triton Sauliae* von *nodiferum* scheiden lässt, — erreichen auch die europäischen Küsten; davon sind vier, *Neptunea despecta*, *Saxicava arctica*, *Mya arenaria* und *Modiola modiolus*, circumpolar, *Lasaea rubra* *Lithophagus aristatus* und *Triton olearium* (*parthenopaeum* von Salis) kosmopolitisch.

Aus dem reichen Inhalt geben wir einige besonders interessante Notizen. *Strombus latissimus* L., seither nur von den Philippinen, Molukken und Viti-Inseln bekannt, findet sich auch bei Ohasaka.

Bei *Neptunea despecta* finden wir eine interessante Erörterung über die Synonymie der nordeuropäischen Neptuneen und namentlich über *Tritonium antiquum* Midden-dorff non Linné = *Tr. fornicatum* Gray Reeve 63, non Gmelin nec Fabricius. Lischke kommt dabei zu demselben Resultate, zu dem ich auch in meiner Monographie der

Gattung *Neptunea* in der zweiten Ausgabe des Martini-Chemnitz — eben im Druck — gekommen bin; ich werde diese Gruppe im nächsten Heft des Jahrbuchs eingehender erörtern.

Bei Triton *Tritonis* L. wird das Vorkommen im Mittelmeer (Tr. *Seguenzae* Ar. et Ben. cfr. Jahrb. 1874 p. 347) eingehend besprochen und dasselbe für wahrscheinlich identisch mit *nobile* Conrad erklärt, dessen Vorkommen an der canarischen Insel Lanzarote bei dieser Gelegenheit constatirt wird. Ebenso bei Triton *oregonense* Redfield, dessen Verschiedenheit von dem ächten *cancellatus* Lam., sowie dessen Vorkommen an der Magellansstrasse.

Der Raum verbietet uns, noch mehr Einzelheiten zu citiren. Nur einen Wunsch können wir nicht unterdrücken. Wir haben nun Lischke's Arbeit über Japan, die von Carpenter über die amerikanische Westküste, von Krauss über das Cap; das rothe Meer, der australische Ocean haben ihre Bearbeitung gefunden, über die Nordpolarmeere steht ein grosses Werk von Dall zu erwarten, nur das eigentliche Ostindien und der südatlantische Ocean sind traurig verwaist geblieben und der Zoogeograph sieht sich noch immer auf Rumphius und Adanson angewiesen. Wird sich nicht bald Jemand finden, der sich dieser Gebiete erbarmt? Für die südatlantische Fauna sammle ich seit Jahren Material; ich wiederhole hier noch einmal meine im Nachrichtenblatt unserer Gesellschaft schon so oft wiederholte Bitte, mich mit Material aus diesen Gebieten zu unterstützen.

Kobelt.

Monterosato, Allery de, *Nuova Rivista delle Conchiglie Mediterranee*. In *Atti dell' Academia Palermitana di Scienze Lettere ed Arti*. Vol. V, Ser. 2a.

Der fleissige Autor und gründlichste Kenner der Mittelmeerfauna gibt uns in dieser Arbeit eine Uebersicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Lischke, Dr. C. E., Japanische Meeres-Conchylieo. 279-281](#)